



Niederschrift der 1. Schul- und Sozialausschusssitzung vom 19.08.2019

Ort: Neues Rathaus, Beratungsraum "Baunatal", Markt 7 A, 06526 Sangerhausen

Tag: 19.08.2019

Beginn: 18:00 Uhr

Ende: 20:35 Uhr

Anwesenheit:

Liesong, Gesine	B.I.S.
Scholz, Holger	CDU
Skrypek, Andreas	CDU (i. V. Herr Schmiedl)
Spröte, Karoline	DIE LINKE
Kotzur, Klaus	DIE LINKE
Wagner, Torsten	BOS/FDP/BV
Völkel, Kati	SPD/DIE GRÜNEN
Jung, Norbert	SPD/DIE GRÜNEN
Siefke, Ellen	AfD

Stadtrat

_____ Hüttel, Holger DIE LINKE

Sachkundige Einwohner

_____ Dietrich, Peter
Ostrowski, Uwe

Ortsbürgermeister

_____ Biedermann, Sandra
Horlbog, Ingo

Gäste:

Eberhardt, Daniel Stadtelternrat
Albrecht, Ilona Stadtseniorenrat

entschuldigt fehlten: -

verspätet erschienen: -

vorzeitiges Verlassen:

Stadtverwaltung: Herr Sven Strauß - Oberbürgermeister
Herr Jens Schuster - FB 10
Frau Janine Wunder - FD 10.3
Herr Mario Bößenroth - FD 40.1
Frau Birgit Strauch - Protokollführerin

Tagungsleitung: Frau Karoline Spröte

Tagesordnung gemäß Einladung:

- 1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit**
- 2. Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung**
- 3. Genehmigung der Niederschrift des 37. Schul- und Sozialausschusses**
- 4. Beratungsgegenstände in öffentlicher Sitzung**
 - 4.1 Beratung von Beschlussvorlagen zur 02. Ratssitzung am 22.08.2019 entsprechend den Verweisungen des Hauptausschusses
 - 4.1.1 Neufassung der Geschäftsordnung für den Stadtrat, seine Ausschüsse und für die Ortschaftsräte der Stadt Sangerhausen
 - 4.1.2 1. Lesung der Haushaltssatzung mit Haushaltsplan der Stadt Sangerhausen für das Haushaltsjahr 2020
 - 4.1.3 1. Lesung der 13. Fortschreibung des Haushaltskonsolidierungskonzeptes der Stadt Sangerhausen für die Haushaltsjahre 2010 bis 2025
 - 4.1.4 Wiedervorlage nach Widerspruch vom 19.07.2019 - Zustimmung zur grundsätzlichen Sanierungsvariante Stadtbad und Verlustausgleich gegenüber der KBS - Änderung des Wettbewerbsverfahrens
 - 4.1.5 Prioritätenliste zur Sanierung des Stadtbades in Sangerhausen
 - 4.1.6 Grundsatzbeschluss zur energetischen Sanierung und Modernisierung der Turnhalle im Ortsteil Obersdorf
 - 4.1.7 Aufhebung Sperrvermerk für Entnahmen aus der Kommunalen Bädergesellschaft Sangerhausen mbH und der Städtischen Wohnungsbau GmbH Sangerhausen
 - 4.2 Informationen aus der Verwaltung und Anfragen der Stadträte
 - 4.2.1 Erstellung eines Konzeptes zur weiteren Gestaltung der Freizeitflächen an der Walkmühle - Diskussionspapier
 - 4.3 Informationen aus der Verwaltung und Anfragen der Stadträte
- 5. Beratungsgegenstände in nichtöffentlicher Sitzung**
 - 5.1 Beratung von Beschlussvorlagen zur 02. Ratssitzung am 22.08.2019 entsprechend den Verweisungen des Hauptausschusses
 - 5.1.1 Streichung des Bolzplatzgrundstückes in der Nordsiedlung in der Gemarkung Sangerhausen aus dem Sportentwicklungskonzept und Veräußerung der Flurstücke 463 und 459 der Flur 4 in Sangerhausen
 - 5.2 Informationen aus der Verwaltung und Anfragen der Stadträte

Zu 1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Die Vorsitzende des Schul- und Sozialausschusses, Frau Karoline Spröte, begrüßt alle anwesenden Ausschussmitglieder, sachkundige Einwohner, Gäste und die Mitarbeiter der Stadtverwaltung. Die Ordnungsmäßigkeit der Einladung wurde festgestellt. Die Beschlussfähigkeit ist mit 9 Stadträten gegeben.

Zu 2. Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung

Nachdem Frau Spröte den Ablaufplan vorgelesen hat, wurden durch die Mitglieder des Ausschusses keine keine Änderungsanträge gestellt.

Abstimmung:

Ja - Stimmen	=	9
Nein - Stimmen	=	0
Stimmenthaltungen	=	0

Somit wurde die o. g. Tagesordnung bestätigt.

Herr Skrypek schlägt Herrn Scholz als Stellvertreter der Vorsitzenden des Schul- und Sozialausschusses vor:

Abstimmung:

Ja - Stimmen	=	8
Nein - Stimmen	=	0
Stimmenthaltungen	=	1

Herr Scholz erklärt sich bereit und nimmt die Wahl zum Stellvertreter an.

Zu 3. Genehmigung von Niederschriften des Schul- und Sozialausschusses

Über die letzte Niederschrift vom Schul- und Sozialausschuss vom 27. 05. 2019 wurde nicht abgestimmt, da diese noch dem alten Schul- und Sozialausschuss zugesandt wurde.

Zu 4. Beratungsgegenstände in öffentlicher Sitzung

Zu 4.1 Beratung von Beschlussvorlagen zur 02. Ratssitzung am 22.08.2019 entsprechend den Verweisungen des Hauptausschusses

Zu 4.1.1 Neufassung der Geschäftsordnung für den Stadtrat, seine Ausschüsse und für die Ortschaftsräte der Stadt Sangerhausen

Herr Schuster

erläutert die Neufassung der Geschäftsordnung, welche auch als Synopse vorliegt. Er macht die Stadträte drauf aufmerksam, dass es nochmals eine Nachreichung zur Ratssitzung zum Thema: ePost geben wird.

Herr Hüttel

sagt, dass es im Schul- und Sozialausschuss den Sonderfall gibt, dass der jeweilige Vorsitzende vom Stadtelternrat und vom Stadtseniorenrat immer eine Einladung zum Ausschuss bekommt. Er fragt, ob das dann mit der Neufassung der Geschäftsordnung auch noch möglich ist. Lt. Herrn Schuster gibt es seitens der Verwaltung keine Einwände.

Abstimmung:

Ja - Stimmen	=	9
Nein - Stimmen	=	0
Stimmenthaltungen	=	0

- Zu 4.1.2 1. Lesung der Haushaltssatzung mit Haushaltsplan der Stadt Sangerhausen für das Haushaltsjahr 2020 und
- Zu 4.1.3 1. Lesung der 13. Fortschreibung des Haushaltskonsolidierungskonzeptes der Stadt Sangerhausen für die Haushaltsjahre 2010 bis 2025

Herr Schuster

informiert die Stadträte über die 1. Lesung der Haushaltssatzung mit Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2020 und die 1. Lesung der 13. Fortschreibung des Haushaltskonsolidierungskonzeptes der Stadt Sangerhausen für die Haushaltsjahre 2010 bis 2025 anhand einer Kurzzusammenfassung.

Erstmalig wurde das Haushaltsjahr 2019 nicht mit einer vorläufigen Haushaltsführung und den damit verbundenen Einschränkungen begonnen. Die Stadt Sangerhausen war nach Aufhebung der Haushaltssperre ab dem 03.01.2019 voll handlungsfähig.

Die Haushaltssituation 2020 stellt sich so dar, dass derzeit im Ergebnisplan ein Überschuss von 1.278.800 € ausgewiesen wird und der Finanzplan ausgeglichen ist. Die größten Positionen sind die Personalauszahlungen und die Kreisumlagezahlungen. Bei den Einzahlungen ist die Schlüsselzuweisung vom Land die größte Position im Haushalt.

Wichtig ist, dass der Liquiditätskredit um 2 Mio€ minimiert werden kann. Die Höhe der Kreisumlage ist noch nicht festgesetzt, es fehlt sogar für 2019 noch der endgültige Festsetzungsbescheid. Außerdem bleiben die Steuerhebesätze gleich, wie in diesem Jahr.

Abschliessend sagt er, dass das Ziel ist, in der Ratssitzung nach der Klausurtagung Festlegungen zu treffen, damit die Stadt ab 01.01.2020 einen genehmigten Haushalt hat.

Frau Liesong

fragt zum Thema Stadtbüro, ob die Stadt wirklich einspart. Im Produkt Stadtbüro wird es Einsparungen geben, denn alle Räume werden neu vermietet, so *Herr Schuster*.

Herr Strauß sagt, wir werden nicht als Generalmieter für andere Mieter einspringen.

Frau Liesong

fragt ob der Friedwaldförster von der Stadt bezahlt wird. *Herr Strauß* bejaht dies und betont gleichzeitig, dass alle anderen Sachen, welche den Friedwald betreffen, von der Friedwald GmbH geregelt werden.

Herr Ostrowski

erkundigt sich, ob der Stadt Schäden oder Mehrkosten entstünden, wenn der Verein Kickers Gonnatal die notwendigen Eigenmittel nicht erbringen kann.

Herr Strauß

bestätigt, dass die notwendigen Eigenmittel aufgebracht werden, so die Versicherung des Vereinsvorsitzenden von Kickers Gonnatal. Die Stadt muss aber keine finanziellen Verpflichtungen eingehen. Wenn die Fördermittel nicht aufgebracht werden können, dann entsteht der Stadt kein Schaden.

Herr Eberhardt

möchte wissen, ob die 65 T€ in der Planung nur den Hort Poetengang betreffen?

Herr Schuster / *Herr Strauß* verneinen dies und sagen, es betrifft alle Kita's.

Herr Scholz

fragt nach den VbE's in den Grundschulen.

Herr Hüttel

möchte wissen, warum die Stadtwerke den sehr veralteten Fernwärmeanschluss in der Grundschule Goethe nicht bezahlen. Außerdem möchte er wissen, ob die Stadt dafür Fördermittel beantragt hat?

Herr Strauß

sagt u. a. dazu, dass dies mit der vertraglichen Gestaltung zusammen hängt. Der Anschluss ist baulich stark verschlissen und entspricht nicht mehr den technischen Vorschriften. Somit ist eine Erneuerung zwingend notwendig. Ihm ist aber nicht bekannt, dass die Stadt hierfür Fördermittel beantragt hat.

Lt. *Frau Wunder*

wurde der Sachverhalt geprüft und man ist zu dem Schluss gekommen, dass keine Fördermittel beantragt werden können.

Herr Scholz fragt nach der Ortsdurchfahrt Wettelrode. Werden die Kosten sich erhöhen? Lt. *Herrn Strauß* handelt es sich dabei um eine Maßnahme des Landes.

Zu 4.1.4 Wiedervorlage nach Widerspruch vom 19.07.2019 - Zustimmung zur grundsätzlichen

Sanierungsvariante Stadtbad und Verlustausgleich gegenüber der KBS - Änderung des Wettbewerbsverfahrens

Herr Strauß

übernimmt das Wort und sagt, dass die Verpflichtung des Oberbürgermeisters besteht, Widerspruch einzulegen, wenn es gegen Recht und Gesetz geht.

18.50 Uhr = Frau Wunder geht

Lt. *Herrn Strauß*

soll eine Prioritätenliste erstellt werden und aus den Vorschlägen soll das Beste und Machbare ausgesucht werden. Dies wird durch die Planer festgelegt. Aber es können noch immer Vorschläge gemacht werden.

Herr Jung

findet es gut, dass der Widerspruch gekommen ist und wird dem zustimmen.

Herr Kotzur

sagt, es wäre schön gewesen, wenn zum heutigen Zeitpunkt schon das Ergebnis des gemeinsamen Ausschusses vorgelegen hätte. Er kann damit gut leben und widerspricht dem Grundanliegen nicht.

Herr Wagner

meint, da man das Ergebnis leider noch nicht kennt, darf es dann aber auch nicht passieren, dass man dann die Fördermittel nicht bekommt. Das Stadtbad soll erhalten bleiben, es soll kein Edelbad entstehen. Wenn man das dem Fördermittelgeber so erklärt und das Gesamtensemble auch will, warum sollte das dann nicht funktionieren. Deshalb ist er der Meinung, dass man sich nicht dagegen verwehren sollte, den Kopfbau mit einzubeziehen.

Herr Strauß

antwortet, es handelt sich hier um eine Bundesförderung. Es ist leider nicht möglich, innerhalb von 3 Monaten massive Förder- und Eigenmittel aufzutreiben. Der Kopfbau ist nicht ausgeschlossen, wenn Geld übrig ist.

Herr Hüttel

ist nicht glücklich über den Widerspruch, da in dem Beschluss alle Dinge, die wir wollten, beauftragt wurden. Es ist aber auch klar, dass die 4,6 Mio€ nicht reichen werden. Er ist der Meinung, dass man mit diesem Widerspruch nur zusätzliche Zeit beansprucht und möchte deshalb den alten Beschluss wieder.

Herr Strauß

fragt, wann dieser Zeitverlust entstehen soll? Er will diese Aufgabe gern annehmen und dies entgegen den öffentlichen Äußerungen von Herrn Oster und Herrn Hüttel für die Sangerhäuser das Bad erhalten. Er sagt auch, dass es gelungen ist, die 3,6 Mio€ zu aquirieren. Die Verwaltung und die Stadträte müssen sich aber darüber einig sein.

Herr Scholz

meint, wenn wir unser Stadtbad sanieren wollen, dann müssen wir dies auch richtig tun. Er ist aber auch dafür, das ganze schrittweise zu tun - erst das Bad und dann den Kopfbau - damit wir in 10 Jahren nicht wieder anfangen müssen.

Herr Skrypek

sagt, es muss erst die Kostenschätzung vorliegen, dann kann entschieden werden, was prioritär saniert wird. Er würde dem Änderungsantrag folgen.

Herr Hüttel ist trotzdem der Meinung, dass ein Zeitverlust entsteht, den er nicht hinnehmen kann.

Abstimmung zum Änderungsantrag:

Ja - Stimmen	=	5
Nein - Stimmen	=	2
Stimmenthaltungen	=	2

Über den Widerspruch, so Herr Strauß, wird nicht abgestimmt.

Zu 4.1.5 Prioritätenliste zur Sanierung des Stadtbades in Sangerhausen

Auch hier ergreift *Herr Strauß*

das Wort. Er sagt, dass er gemeinsam mit Frau Diebes eine Prioritätenliste erarbeitet hat. Eine gemeinsame Liste vom Bau- und Sanierungsausschuss liegt ihm ebenfalls vor, aber noch nicht diesem Ausschuss. Er sagt, dass die Liste noch offen ist, es aber Empfehlungen gibt, welche ihm noch einige Bauchschmerzen bereiten, z. B. die 6 Langbahnen a 50 m. Sein Ansatz ist es, für die Sangerhäuser etwas Gutes zu schaffen.

Lt. *Herrn Skrypek*

ist zwingend eine Wichtung vorzunehmen. In der gemeinsamen Liste gibt es keine Wichtung. Das Problem des Denkmalschutzes ist nicht nur der Kopfbau, sondern auch das Becken des Bades, mit dem Ziel, die Wassermenge zu reduzieren. Diese Vorschläge sollten vom Planer kommen.

Herr Wagner

erwidert, dass es sich hier um eine Liste handelt, welche von verschiedenen Interessenten zusammengestellt wurde. Die Kosten konnte man nicht wissen, da wir keine Planer sind. Hier wurde vor allem aufgeschrieben, was den Interessenten wichtig ist. Es wird hier noch ein Kostenschätzer benötigt.

Herr Kotzur

sagt, dass die Prozent-Wichtigungen wichtig sind. Wo sind die ganzen anderen Leistungen? Auch meint er, das Stadtbad soll ein Freizeitbad werden und kein Hochleistungsbad. Die Kosten müssen schon bekannt sein, damit man genau einschätzen kann, ob die Sanierung kostenmäßig geht oder nicht. Es muss Einigkeit da sein, wobei die Gesamtanlage betrachtet werden soll.

Lt. Herrn Strauß

sollen Wünsche berücksichtigt und die dabei entstehenden Kosten beachtet werden. Es ist Vieles möglich. Knackpunkt werden die Langbahnen sein. Der Gesamtblick ist wichtig und die enge Zusammenarbeit mit dem Denkmalschutz.

Frau Liesong

hält diese Prioritätenliste für die weitreichendste. Wir können damit den Planern bessere Vorschläge machen.

Herr Jung

sagt, dass diese Diskussion schon im Wahlkampf losging. Die Unterschiede zwischen den beiden Listen sind minimal. Müssen die Langbahnen erhalten bleiben? Wie konkret hat sich der Denkmalschutz dazu geäußert?

Herr Strauß

antwortet dazu, dass der Denkmalschutz alles so erhalten will, wie es jetzt ist. Man muss zwischen den Varianten einen Kompromiss finden.

Herr Scholz

ist der Meinung, dass die Prioritätenliste keine ist, weil sie keine Wertigkeiten aufweist. Für ihn ist es mehr eine Wunschliste. Damit der Planer auch eine Richtung hat, wie er was machen kann. Er möchte nochmal daran erinnern, dass wir im Moment einen sehr erfolgreichen Schwimmverein mit einem sehr engagierten Trainer haben.

Herr Hüttel

sagt, die Zusammenstellung ist genau der Kompromiss, den wir benötigen. Und es sind die prioritären Dinge, die sich in allen Diskussionen, selbst von der CDU und der SPD, durchgesetzt haben. Wir wollen möglichst die Wasserfläche erhalten. Die denkmalgerechte sanfte Sanierung ist eines der wichtigsten Dinge, die beachtet werden müssen.

Herr Wagner

meint, dass man keine Prioritätenliste erstellen kann, wenn man keine Kostenschätzung hat. *Herr Skrypek* widerspricht ihm.

Herr Kotzur

empfiehlt, die Prioritätenliste mit an den Beschluss dran zu hängen. Eine Wichtung ist unabdingbar, um Entscheidungen zu treffen.

Herr Jung

antwortet, dass die Meinung des Denkmalschutzes wichtig ist.

Herr Strauß

sagt, die Liste ist nicht weiterführender, sie ist konkreter. Je konkreter die Liste ist, desto stärker ist die Einschränkung für den Planer. Der Denkmalschutz ist ein Ausschlusskriterium, weil ohne denkmalschutzrechtliche Genehmigung können wir nichts bauen. Daher spielt der Denkmalschutz eigentlich nicht nur zu 10 % eine Rolle, sondern zu 100 %. Wir sollten das so bewerten, wenn einer eine besonders denkmalgerechte Sanierung anbietet. Dies ist die Voraussetzung für jeden Planer, der sich damit beschäftigt. Keiner vom Denk-

malschutz hat gesagt, dass das Becken in seinen Abmaßen so erhalten bleiben muss. Wichtig ist auch der Kopfbau.

Herr Jung

sagt, man sollte sich nicht an Prioritäten fest beißen oder an den Prozenten. Diese Liste sollte ein Anhaltspunkt sein, es ist so der beste Weg.

Lt. Herrn Hüttel

soll man die Prozepte einfach raus nehmen, über das übrige kann man sich streiten. Er plädiert für die gemeinsame Liste.

Herr Strauß

antwortet dazu, dass die Prozepte gerade für die Wichtung interessant sind.

Herr Wagner

erwidert, dass sich Herr Oster schon viele Gedanken gemacht hat und auch genügend Zeichnungen angefertigt wurden. Diese müssen eingereicht werden.

Lt. Herrn Hüttel

befindet sich die Hauptnutzung im Nichtschwimmerbereich.

Frau Liesong ist der Meinung, dass genau die Langbahnen die Besonderheit unseres Bades im weiteren Umkreis sind. Außerdem weiß doch keiner, ob das Becken in 10 Jahren noch dicht ist.

Herr Strauß

will dies gar nicht selbst beurteilen.

Herr Kotzur

stellt abschließend fest, dass Nutzer nur kommen, wenn das Gesamtkonzept stimmt.

Es wird der Antrag gestellt, dass auch noch andere Vorschläge angehängen werden sollen.

Abstimmung Antrag:

Ja - Stimmen	=	8
Nein - Stimmen	=	0
Stimmenthaltungen	=	1

Abstimmung Beschluß:

Ja - Stimmen	=	7
Nein - Stimmen	=	1
Stimmenthaltungen	=	1

19.55 Uhr - Herr Horlbog und
Herr Skrypek gehen
= 8 Mitglieder

Zu 4.1.6 Grundsatzbeschluss zur energetischen Sanierung und Modernisierung der Turnhalle

im Ortsteil Obersdorf

Herr Strauß

erläutert diese Vorlage und sagt, dass die Turnhalle in einem baulich schlechten Zustand ist und einer grundhaften Sanierung von Dach, Fassade, Fenster und Türen, der Heizungs- und Sanitäranlagen sowie des Fußbodens bedarf. Der Verein bemüht sich seit einigen Jahren um die Sanierung des Objektes und versucht die Finanzierung ohne städtischen Eigenanteil zu organisieren. Zwischen der Stadt und dem Verein Kickers Gonnatal e.V. besteht ein Nutzungsvertrag bis zum Jahr 2039. durch den Verein wurde nun beantragt die Laufzeit bis zum Jahr 2045 zu verlängern. Es ist ein durchaus ernst zu nehmendes und machbares Vorhaben.

Herr Scholz

fragt, was passiert, wenn der Verein insolvent geht?

Herr Strauß

antwortet, wir bleiben Eigentümer. Zu einer Rückzahlung kommt es, wenn der Förderzweck nicht mehr erfüllt wird. Dann muss die Stadt eine Grundschuld in Höhe der Fördermittelsumme und Verzinsung bestellen. Wenn es eine Landesförderung ist braucht man dies nicht, so *Herr Scholz*. Seiner Ansicht nach wäre es gut, wenn die Stadt die Verträge, die der Verein abschließt vorher zur Prüfung bzw. Einsichtnahme vorgelegt bekommt, damit die Stadt nicht zu Schaden kommt.

Frau Spröte

will wissen, wie viele Mitglieder hat der Verein?

Herr Strauß

sagt, dass die Turnhalle durch die Kindergärten der Ortsteile Obersdorf und Gonna, der Freiwilligen Feuerwehr, dem Verein Kickers Gonnatal e.V. sowie unterschiedlichen Sportgruppen in guter Nutzung ist.

Herr Eberhardt bestätigt, dass die Turnhalle gut besucht ist.

Herr Hüttel

fragt Herrn Scholz, wie hoch ist die Fördermittelsumme, die man bekommen kann, auch über den Zukunftsfonds.

Herr Kotzur

sagt, wenn der Verein das in 2 bis 3 Jahresscheiben stückelt, dann vielleicht. Aber die Summe von 370 T€, von der mal die Rede war, kriegt man im Kreisausschuss nicht durch. Es soll ja nicht in ein Objekt gefördert werden, sondern viele, wobei der Sport eine Priorität ist, die ganz oben steht. Wir wissen auch alle, dass die Erlöse lange nicht mehr so kommen wie vorgesehen und außerdem schmilzt der Zukunftsfonds auch etwas zusammen, weil der Landkreis auch "klamm" ist. Es muss eine konkrete Planung vorliegen. Es entscheiden nicht nur Sangerhäuser über den Zukunftsfonds.

Herr Scholz

sagt, dass da noch ein Antrag kommen wird. Es wird noch vom ASV und vom Boxverein ein Antrag kommen, die die Kalthalle im Friesenstadion umbauen wollen. Da geht es vor allem um die Leichtathleten, die sehr erfolgreich sind. Die Landesförderung wird sagen, welche Halle ist für uns wichtiger. Es geht wahrscheinlich bei beiden um 500 T€. Es wird aber wahrscheinlich nur ein Verein die Förderung bekommen. Da ist die Diskussion schon vorprogrammiert.

Herr Hüttel

fragt, ob man mit dem Vereinen nicht erst nochmal reden sollte, dass sie die Summe teilen?

Herr Kotzur nochmal zur Kalthalle. Die Vereine, die dort trainieren, haben in dieser Halle schon viel gemacht. Diese Vereine hätten es verdient, eine Förderung zu bekommen.

Abstimmung:

Ja- Stimmen	=	8
Nein - Stimmen	=	0
Stimmenthaltungen	=	0

Zu 4.1.7 Aufhebung Sperrvermerk für Entnahmen aus der Kommunalen Bädergesellschaft Sangerhausen mbH und der Städtischen Wohnungsbau GmbH Sangerhausen

Herr Schuster
erläutert die Aufhebung des Sperrvermerkes.

Abstimmung:

Ja - Stimmen	=	5
Nein - Stimmen	=	0
Stimmenthaltungen	=	3

Zu 4.2. Informationen aus der Verwaltung und Anfragen der Stadträte

Zu 4.2.1 Erstellung eines Konzeptes zur weiteren Gestaltung der Freizeitflächen an der Walkmühle - Diskussionspapier

Objekt Walkmühle

Herr Ostrowski

schlägt einen Ideewettbewerb zur Gestaltung der Freizeitflächen an der Walkmühle bis Ende des Jahres vor. Herr Michael hatte im letzten Ausschuss bereits einige Vorschläge gemacht, die mit Hilfe der Arbeitsförderungsmaßnahmen und dem Bauhof umgesetzt werden sollen. Es soll nichts bzw. nur wenig kosten. Er weiß aber nicht, wie dieser Platz zur Zeit eigentlich genutzt wird.

Herr Strauß

sagt dazu, dass die Freilichtbühne seit geraumer Zeit nicht mehr genutzt wird bzw. aktuell nicht mehr nutzbar ist. Das Alte muss erstmal entfernt werden. Das ist natürlich mit Kosten verbunden, die man nicht ganz weg diskutieren kann. Man muss sehen, wie man das mit dem Umweltschutz vereinbaren kann. Der Standpunkt Freilichtbühne sollte man festhalten, so ein Teil der Bevölkerung, z. B. Senioren-Spielplatz.

Herr Ostrowski

möchte wissen, ob eine Kombi-Nutzung möglich wäre? Vielleicht kann man die Bühne mit nutzen, z. B. für eine Rollschuhbahn oder für Platzkonzerte usw.

Herr Hüttel

hat den Eindruck, dass mancher Stadtrat noch nicht wieder das Gelände Walkmühle besucht hat. Es war ja nun mal das Naherholungszentrum der Sangerhäuser, vielleicht können wir es wieder dazu machen. Er macht deshalb den Vorschlag, dass der nächste Schul- und Sozialausschuss an der Walkmühle beginnt. Vielleicht kann man die Bühne doch noch anderweitig nutzen?

Herr Strauß

sagt, das ist auch ein Vorschlag der Verwaltung, dass man sich vor Ort ein Bild macht.

Zu 4.3 Informationen aus der Verwaltung und Anfragen der Stadträte

Es gibt im Öffentlichen Teil keine Informationen aus der Verwaltung.

Herr Hüttel

fragt nach dem Fragenkatalog zu Personalangelegenheiten in den Kindertagesstätten.

Herr Schuster

antwortet, der ist fast fertig. Wir haben momentan nur das Problem, dass die Fachdienstleiterin Frau Rode im Urlaub ist und mit ihr noch 2 - 3 Punkte abgestimmt werden müssen. Sowie dies fertig ist, werden wir dies vorab vor der nächsten Sitzung rausschicken, damit es im Ausschuss besprochen werden kann.

Frau Spröte

fragt die Mitglieder, ob der Schul- und Sozialausschuss wieder um 17.00 Uhr stattfinden kann oder ob man es bei 18.00 Uhr belässt. Die Mitglieder sind mit 17.00 Uhr einverstanden. Außerdem informiert sie die Stadträte, auf Anfrage von Herrn Schmidt, dass es eine gemeinsame Ausschusssitzung mit dem WKT am 04.11. 2019 geben wird.

20.20 Uhr - Herr Eberhardt, Frau Biedermann und Frau Albrecht gehen

Der Schul- und Sozialausschuss trifft sich zum nächsten Termin um 16.00 Uhr an der Walkmühle und um 17.00 Uhr ist der offizielle Beginn des Ausschusses.

gez. Birgit Strauch
Protokollführerin

gez. Karoline Spröte
Vorsitzende